

## Wand für Wildbienen & Co. In Darmstadt

Einweihungsfest mit Aktiven und Gästen und Gelegenheit zum Pläne schmieden



Brigitte Martin (2)



Gerald Schmitt

Der Standort der Nistwand für Wildbienen & Co. in Darmstadt-Kranichstein. Ganz in der Nähe ist das von BUND-Mitgliedern angelegte Areal zur Förderung der Zauneidechse, wo sich u.a. dieses Weibchen sonnt.



Niko Martin

bm . In einer öffentlichen Grünfläche, inmitten einer vor fünf Jahren angelegten und nach BUND-Vorschlägen gepflegten Wildblumenwiese am Rande des Neubaugebietes K6 in Darmstadt-Kranichstein entstand zumeist als Mitmachprojekt für Kinder und Eltern in Ferienzeiten vom Herbst 2009 bis zum 1. Oktober 2010 eine Wand für Wildbienen, Schlupfwespen und andere Insekten. Zwar wurde die Einweihung erst Anfang Oktober gefeiert, aber die ersten Wildbienen hatten die hohlen Stängel von Schilf und Bambus und die sauberen Bohrlöcher im harten Holz schon vorher entdeckt, Pollen und Nektar als Nahrung eingetragen und in jede Kammer ein Ei gelegt und alles für die Entwicklung der Larven zur Biene fein säuberlich verschlossen. Auch Schlupfwespen ließen sich beobachten, die kleine Insekten als Nahrung für ihre Larven in die Hohlräume zwängten.

Beeindruckt waren die im Laufe des Freitagnachmittags mehr als 50 Gäste von zahlreichen zu beobachtenden Zauneidechsen im Gebiet, für die der BUND unweit der Wildbienenwand ein Biotop mit offenen Sandflächen für die Eiablage, Steinen und Totholzverstecken für Sonnenplätze angelegt hatte.

Das Einweihungsfest mit Kuchen und Getränken von den Eberstädter Streuobstwiesen und dem Ökologischen Weinhandel von Hans-Jürgen Montag war verbunden mit Informationen und einem Wildbienenquiz, dem Herstellen von Lehmkugeln mit Wildblumensamen der Kindergruppe und Angeboten des in Darmstadt ansässigen Pala-Verlages mit Büchern zur Anlage eines Insektenhotels und weiteren Elementen im naturnahen Garten.

### Wünsche zur Grünflächengestaltung in der Stadt

Dieter Wenzel, dem Grünflächendezernenten der Stadt, wurde nicht nur eine Urkunde für unbürokrati-

sche Genehmigungen vom BUND Ortsverband überreicht, sondern auch die Wichtigkeit blühender Wiesen, Straßenbegrenzungen, Baumscheiben und Parks in der Stadt für Bienen und Schmetterlinge sowie anderen Tieren vermittelt. Wichtig ist den BUNDaktiven dabei auch, dass die Mahdtermine der Blumenwiesen auf die Entwicklung von vorkommenden Schmetterlingsarten abgestimmt werden.

Der BUND Darmstadt hofft nun, bald ein Pilotprojekt in der Innenstadt mit „Blühstreifen“ mit der Stadt und mit Hilfe von Appels Wilde Samen, einer Darmstädter Bio-Wildblumensamenproduktionsfirma, zu starten. Auch der in Darmstadt ansässige Pala-Verlag, in dem viele Bücher mit Tipps zur Förderung eines naturnahen Gartens und tierischer Bewohner (Igel, Hummeln, Schmetterlinge, der Bau von Insektenhotels usw.) erscheinen, sicherte schon die Unterstützung bei diesem Projekt zu.

### Von der Wildbienenwand zum weiteren Lebensraum

Mittlerweile ist die Nistwand für Wildbienen und Co. ein beliebter Treffpunkt, bei dem noch lichtbeständige Infotafeln fehlen. Aus diesem Mangel kann, so Aktive des BUND, aber auch ein Vorteil gemacht werden: In der Nähe ist noch eine Fläche, die sich hervorragend in der Nähe dieses Siedlungsgebietes für einen richtigen interaktiven Lehrpfad für Wildbienen, andere Hautflügler wie Hummeln und auch als Ersatzlebensraum für die Zauneidechse eignen würde. Blühende Wiesenstücke, Elemente mit verschiedenen in der Umgebung vorkommenden Erden, eine winzige Düne aus Sand, ein abgestorbener Baumstamm, Schau-Nistkästen für Hummeln an geeigneter Stelle, verschiedene Bodenbeläge und Pflaster(ritzen) für erdbewohnende Wildbienen sowie Wildrosenhecken und Wilddost für Vögel und andere Konsumenten, kombiniert mit Sitzcken für den Spaziergang könnten dort - mit Hilfe des BUND und aller Interessierten - zusammen mit der Stadt entstehen.

### Ein Nachfolgeprojekt schon in Arbeit

Nicht nur kleinere sogenannte Insektenhotels entstanden vielleicht auch durch die Anregungen in Kranichstein im Laufe des Jahres bei Interessierten zu Hause. Wer in der Heimstättensiedlung wohnt kann ab dem Frühjahr auch mithelfen, eine weitere Wildbienenwand zu bauen. Herbert Wolf und Helmut Schulte ließen sich hierzu gleich vom Projektleiter für die Wand, Reinhold Martin, beraten und sind schon eifrig dabei, geeignetes Material für die Heimstätten-Wildbienenwand zu sammeln und für die tragende Konstruktion zu kaufen.

Der BUND Darmstadt dankt allen, die mitgeholfen haben, Pläne zu schmieden, selbst mitzuwerkeln und den BUND auch sonst unterstützen. Denn nicht alles kann in Eigenhilfe getan werden.

Mehr Infos gibt es bei den Treffen des Ortsverbandes und unter [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)



Helmut Schulte

Grünflächendirektor Dieter Wenzel musste mit der „Brustleier“ erst eine fachgerechte Bohrung ins Holz bringen, damit dort Wildbienenarten ihre Kinderstuben anlegen können, bevor er mit Hilfe von Kindern das Band entfernen durfte. Details über Standortfindung, Zusammenarbeit, Zweck, Bau, Genehmigungen und Kosten interessierten insbesondere Naturschützer, die das Projekt woanders umsetzen wollen.



Helmut Schulte



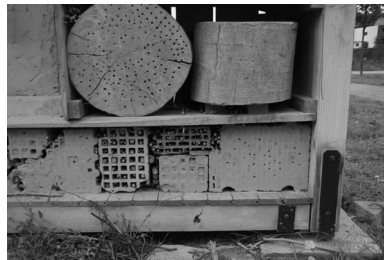
Brigitte Martin (2)



Helmut Schulte



Helmut Schulte



Niko Martin



Brigitte Martin (2)



Gerald Schmitt



Niko Martin



Brigitte Martin (2)